

## **NEWSLETTER Nr. 2 – Februar 2020**

**Ein herzliches Grüß Gott und Hallo liebe Leser!**

### **Die Themen:**

**62. Landesrealschulelterntag – Schule und Generation Z**  
**Neue Ministerialbeauftragte in der Oberpfalz und Niederbayern**  
**Petition Schulbusse**  
**Schülerakademie in den Sommerferien**  
**Umgang mit Neuen Medien – Chancen und Risiken**

### **62. Landesrealschulelterntag – Schule und Generation Z**



„Welche Erwartungen hat die Wirtschaft an die Generation Z und was kann die Schule für die Generation Z leisten?“ - so lautet das zentrale Thema des 62. Landesrealschulelterntages am Freitag, den 20. März mit Festakt im Gasthaus Euringer, Beilngries und am Samstag den 21. März an der Realschule in Kösching.

Der Generation Z werden überwiegend diejenigen zugerechnet, die 1995 bis 2012 zur Welt gekommen sind. Sie sind schon von Geburt an Digital Natives und mit Technologien wie dem Internet, Smartphones und jeder Art von Computern groß geworden. Digitale Anwendungen gehören völlig selbstverständlich in ihren Alltag. Mehr dazu erfahren Sie u. a. beim Landesrealschulelterntag.

Die Eltern der Mitgliedsschulen haben außerdem die Gelegenheit, Anträge, die speziell ihre Schule betreffen, an den LEV-RS zu richten. Entsprechende Formulare für die schriftliche Antragstellung finden Sie in den bereits versandten Einladungsschreiben. Es werden nur Anträge berücksichtigt, die rechtzeitig bis 22.02.2020 in schriftlicher Form vorliegen. Außerdem muss ein Vertreter der antragstellenden Schule vor Ort sein.

**Neue Ministerialbeauftragte in der Oberpfalz und Niederbayern  
– Kultusminister Michael Piazzolo ernennt  
zum 01.02.2020 Mathilde Eichhammer und Manfred  
Brodschelm**

**NEWSLETTER Nr. 2 – Februar 2020**

Bildnachweis: KM Mathilde Eichhammer

„Mit Mathilde Eichhammer übernimmt eine hervorragende Führungspersönlichkeit ein wichtiges Amt im bayerischen Schulwesen. Sie kennt sich im Unterrichtsbetrieb ebenso wie in der Schulverwaltung sehr gut aus und überzeugt durch ihre fachliche, ebenso wie durch ihre soziale Kompetenz“, betonte der Kultusminister. Eichhammer, die ihre neue Tätigkeit als Ministerialbeauftragte bereits seit Beginn des laufenden Schuljahres kommissarisch ausübt, leitete zuvor neun Jahre lang die Staatliche Realschule Fürth. Mathilde Eichhammer hat die Fächer Deutsch und Katholische Religionslehre studiert. Von 2003 bis 2007 war sie Zweite Realschulkonrektorin an der Staatlichen Realschule Hersbruck. Ab August 2007 wirkte sie an der Staatlichen Realschule Erlangen I als Ständige Vertreterin des Schulleiters, von August 2010 bis zum Sommer 2019 war sie Schulleiterin der Staatlichen Realschule Fürth.

Die Oberpfalz als Schulaufsichtsbezirk Eichhammers umfasst 25 staatliche sowie 10 kommunale bzw. private Realschulen. Als Ministerialbeauftragte für die Realschulen in der Oberpfalz wird Mathilde Eichhammer gleichzeitig als Schulleiterin der Albert-Schweitzer-Realschule, Staatliche Realschule Regensburg II, tätig sein. Sie folgt der langjährigen Ministerialbeauftragten Maria Kinzinger nach, die zum Ende des Schuljahres 2018/19 in den Ruhestand eintrat.



Bildnachweis: KM Manfred Brodschelm

## NEWSLETTER Nr. 2 – Februar 2020

Zeitgleich hat Staatsminister Piazzolo mit Manfred Brodschelm auch den neuen Ministerialbeauftragten für die Realschulen in Niederbayern ernannt. Brodschelm übt diese Aufgabe bereits seit Beginn des Schuljahres 2019/20 kommissarisch aus. Piazzolo betonte neben den „hervorragend ausgeprägten Führungsqualitäten Brodschelms“ insbesondere dessen „große Erfahrung im Bereich der Schulentwicklung und des Schul- wie Personalrechts.“ Der Minister weiter: „Manfred Brodschelm ist eine hervorragende Wahl für die bayerischen Realschulen. Als Leiter einer MINT21–Netzwerkschule und aufgrund seiner langjährigen Tätigkeit als Koordinator der Jury für den ‘Innere Schulentwicklung und Schulqualität Innovationspreis’ im Bereich der Realschulen ist er mit allen aktuellen Themen und Entwicklungen bestens vertraut.“

Manfred Brodschelm hat die Fächer Biologie und Sport studiert. Bereits seit über zwanzig Jahren ist er in der Schulleitung tätig, zunächst von 1998 bis 2007 als Zweiter Realschulkonrektor und von 2007 bis 2010 als Realschulkonrektor der Staatlichen Realschule Waldkraiburg. Von 2010 bis 2019 war Brodschelm Schulleiter der Staatlichen Realschule Altötting, einer der größten staatlichen Realschulen in Bayern.

Niederbayern als Schulaufsichtsbezirk Brodschelms umfasst 28 staatliche sowie 13 Realschulen, die in privater Trägerschaft stehen. Als Ministerialbeauftragter für die Realschulen in Niederbayern wird Manfred Brodschelm gleichzeitig als Schulleiter der Staatlichen Realschule Landshut tätig sein. Er folgt dem langjährigen Ministerialbeauftragten Bernhard Aschenbrenner nach, der zum Ende des Schuljahres 2018/19 in den Ruhestand eintrat.

### **Petition Schulbusse**

Der LEV-RS beteiligt sich an der Petition zum Thema Sicherheit in den Schulbussen. Damit stellen wir klare Forderungen an die Politik. Die Petition wird von Elternverbänden aus ganz Deutschland an den Bundestag sowie an deren jeweiligen Landtag gestellt. Auch in Bayern beteiligen sich neben uns noch weitere Elternverbände. Informiert wurden der Bundesminister für Verkehr, Andreas Scheuer MdB, Kultusminister Prof. Dr. Michael Piazzolo MdL, die Staatsministerin für Verkehr Kerstin Schreyer MdL, der bayerische Innenminister Joachim Herrmann MdL sowie alle Landratsämter, die als Sachaufwandsträger für Realschulen zuständig sind. Sie können uns gerne dabei unterstützen, indem Sie die Petition an Ihre Kommune mit der Bitte um Unterstützung schicken.

Die Politik muss endlich etwas tun und die Sicherheit unserer Schüler gewähren.

Sie finden die Petition unter diesem Link:

<http://lev-rs.de/wp-content/uploads/2020/02/Petition-Schulbusse.pdf>

## NEWSLETTER Nr. 2 – Februar 2020

### Schülerakademie in den Sommerferien



Bildnachweis: Schülerakademie

Ein Programm für besonders leistungsfähige und motivierte Schüler: Die Deutsche SchülerAkademie bietet in den Sommerferien Kurse in verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen, ergänzt mit Angeboten aus dem sportlichen oder kulturellen Bereich. Jetzt zur Teilnahme anmelden!

Über 1.000 Jugendliche haben im Sommer 2020 die Chance, an einer der SchülerAkademien teilzunehmen, die das Talentförderzentrum Bildung & Begabung bundesweit anbietet. Außergewöhnlich begabte und motivierte Schüler kommen in der Deutschen SchülerAkademie (DSA) zusammen, um gemeinsam spannende Themen und wissenschaftliche Grundlagen zu erarbeiten.

Ziel der Deutschen SchülerAkademie ist es, den Teilnehmenden eine intellektuelle und soziale Herausforderung zu bieten, sie in ihren besonderen Fähigkeiten zu fördern und sie unter Anleitung von qualifizierten Lehrkräften an anspruchsvollen Aufgaben arbeiten zu lassen.

Interdisziplinäres Denken und Arbeiten gemeinsam mit Gleichaltrigen, die ebenso besondere Fähigkeiten und Interessen in unterschiedlichsten Bereichen besitzen: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen in der SchülerAkademie andere, neue Denkansätze kennen und blicken über den Horizont der bisherigen Lebens- und Erfahrungswelt. Die Veranstaltungen finden in den Sommerferien statt und dauern jeweils 16 Tage. Sie bestehen aus Kursen mit Themen aus verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen. Die fachliche Arbeit in den Kursen wird durch zahlreiche kursübergreifende Angebote aus Sport, Musik oder Theater sowie mit Exkursionen und Vorträgen ergänzt.

## NEWSLETTER Nr. 2 – Februar 2020

Die Deutsche SchülerAkademie steht Jugendlichen offen, die zu herausragenden Leistungen befähigt sind und über eine hohe Lern- und Leistungsbereitschaft verfügen. Teilnahmevoraussetzungen sind hier nachzulesen.

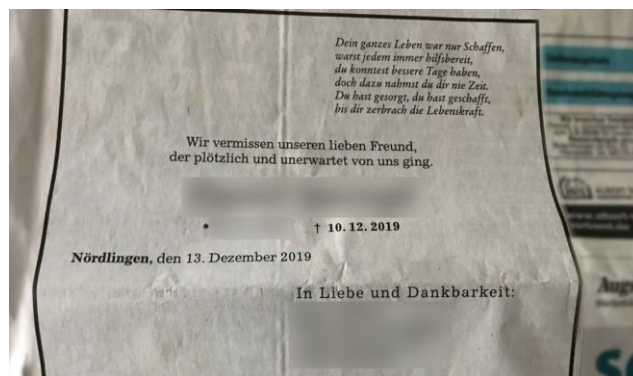
Bis Mitte März muss die Kurswahl der Bewerber an die Deutsche SchülerAkademie abgesandt sein (Ausschlussstermin 22. März). Die Zusagen und Absagen werden bis zum 30. April an die Bewerber versandt.

TEL.: +49 228 9 59 15-40

FAX: +49 228 9 59 15-540

INFO@DEUTSCHE-SCHUELERAKADEMIE.DE

### Umgang mit Neuen Medien – Chancen und Risiken



Bildnachweis: donau-ries-aktuell

Die Veröffentlichung der Todesanzeige eines Mitschülers ging durch alle Medien. Bekanntlich hatte ein Schüler der Nördlinger Realschule Maria Stern (Nicht-Mitglied des LEV-RS) über einen längeren Zeitraum einen Mitschüler extrem gemobbt. Höhepunkt war dann die Veröffentlichung dieser Anzeige im überregionalen Teil der Augsburger Allgemeinen Zeitung (AZ). Das Aufgeben einer derartigen Anzeige ist übrigens äußerst simpel. Im Online-Verfahren muss lediglich eine gültige IBAN angegeben werden, und die wiederum findet sich auf allen Rechnungen. Allerdings wolle die AZ das Online-System sicherer machen. Der Schüler hat mittlerweile Maria Stern auf eigenen Wunsch verlassen. Das Mobbingopfer hat sich wieder gefangen, wie aus gut unterrichteten Kreisen zu hören war.

Dies ist jedoch nur ein Beispiel, welche Gefahren und Risiken unsere schöne, bunte Welt der neuen Medien in sich birgt. Deshalb erklären Bayerns Kultusminister Prof. Dr. Piazzolo und Justizminister Eisenreich : "Unser gemeinsames Ziel ist: Aufklärung, Sensibilisierung und Prävention durch Medienbildung."

Bundesweit gab es zuletzt vermehrt Fälle an Schulen, in denen kinderpornografische Aufnahmen, Gewaltvideos oder andere strafbare Inhalte über soziale Netzwerke und Chats verbreitet wurden. Bayerns Justizminister Georg Eisenreich und Kultusminister Prof. Dr. Michael Piazzolo wollen die Prävention weiter verbessern und haben deshalb gemeinsam mit bayerischen Lehrerverbänden eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die heute ihre Arbeit aufnimmt..



## NEWSLETTER Nr. 2 – Februar 2020

Justizminister Eisenreich: "Die Digitalisierung bietet große Chancen, bringt aber auch Herausforderungen und Risiken mit sich, insbesondere für junge Menschen. Die Schulen tun bei der Medienbildung schon sehr viel. Es ist das Ziel, das Wissen bei Kindern und Jugendlichen über die Gefahren und Risiken von sozialen Medien weiter zu verbessern. Den Schülern sind zum Teil zwei Dinge nicht bewusst: Dass sie sich mit einem Post auf Facebook oder WhatsApp strafbar machen können und dass die Staatsanwaltschaft verpflichtet ist bei entsprechenden Anhaltspunkten zu ermitteln." Zwar findet die bayerische Justiz in solchen Fällen angemessene Lösungen. Aber, so Eisenreich: "Mein Ziel ist, solche Taten von vornherein zu verhindern. Die Staatsanwaltschaft sollte solche Ermittlungsverfahren möglichst gar nicht erst führen müssen. Bereits Anfang Dezember habe ich Lehrerverbände zu einem runden Tisch zu mir ins Justizministerium eingeladen. Dass die Arbeitsgruppe nun ihre Arbeit aufnimmt, ist ein wichtiger Schritt, um gemeinsam Konzepte und Angebote für die Schulen zu entwickeln."

Kultusminister Prof. Dr. Piazzolo: "Soziale Medien gehören längst zum Alltag unserer Kinder und Jugendlichen. Nur wenn sie lernen, souverän damit umzugehen, können sie selbstbestimmt und verantwortlich an der digitalen Gesellschaft teilhaben. Medienkompetent zu sein bedeutet jedoch weit mehr als digitale Geräte bedienen zu können. Unsere Schülerinnen und Schüler müssen über Werte und Wissen verfügen, um sich reflektiert in sozialen Netzwerken zu bewegen. Dazu gehört auch, dass sie rechtliche Grenzen einhalten und ihre eigenen Rechte kennen. Daher ist es mir auch ein besonderes Anliegen, dass wir zum Wohl unserer Kinder die Kooperation mit der Justiz noch weiter stärken."

Die Arbeitsgruppe soll ein Konzept erarbeiten, das auf Aufklärung, Sensibilisierung und Prävention setzt. Dazu soll insbesondere Informationsmaterial zu den strafrechtlichen Risiken beim Umgang mit sozialen Medien erstellt werden. Geplant ist zudem ein interdisziplinärer Fachtag, der sich vor allem an Lehrerinnen und Lehrer richten soll.

Eisenreich und Piazzolo abschließend: "Justiz und Schule arbeiten Hand in Hand. Wir danken den Lehrerverbänden für die gute und konstruktive Zusammenarbeit bei diesem wichtigen Thema. Gemeinsam wollen wir Kinder und Eltern noch stärker für die Gefahren und Risiken von Chats und Plattformen sensibilisieren."

Hintergrund: Genau wie in der analogen Welt können in Chat-Apps, Foren und Social Media-Plattformen Straftatbestände verwirklicht werden. Nicht nur Cybermobbing, beispielsweise durch das Verbreiten von Gerüchten, Beschimpfungen und Bedrohungen, nimmt zu. Auch kommen kinderpornografische Straftaten, unbefugte Bild- oder Tonbandaufnahmen, Gewaltdarstellungen und Volksverhetzung in den sozialen Medien und Messenger-Diensten vor.

Beispielsweise ist es strafbar,

- kinder- oder jugendpornografische Bilder über Chatgruppen zu versenden.
- kinder- oder jugendpornografische Bilder zu besitzen. Daher können sich auch Nutzer strafbar machen, wenn sie kinderpornografische Bilder – unaufgefordert – über Chatgruppen zugesandt bekommen und diese nicht sofort löschen oder den zuständigen Stellen melden

## NEWSLETTER Nr. 2 – Februar 2020

- freiwillig hergestellte Nacktfotos der Freundin bzw. des Freundes ohne deren bzw. dessen Einwilligung über Social Media-Plattformen der Schulklasse zugänglich zu machen
- beleidigende Äußerungen auf Facebook zu posten.

### Nachgefragt – Nachgehakt

Der Bayerische Landtag befasst sich derzeit mit einem Antrag der Abgeordneten Martin Hagen, Matthias Fischbach, Julika Sandt, Alexander Muthmann und Fraktion (FDP) an Bayerischen Schulen ein digitales Zeugnis einzuführen.

Die Staatsregierung wird dazu aufgefordert, allen Schülerinnen und Schülern an bayerischen Schulen zukünftig ihre Abschlusszeugnisse nicht nur in Papierform, sondern auf Wunsch auch digital zur Verfügung zu stellen. Das digitale Zeugnis soll folgende drei Anforderungen erfüllen:

- eine Anzeigenkomponente (z. B. PDF), die einem Scan des schulischen Abschlusszeugnisses entspricht,
- eine maschinenlesbare Datenkomponente (z. B. XML), die die Informationen des Zeugnisses (Name, Anschrift, Noten) zur Verfügung stellt sowie
- eine Sicherheitskomponente – eine digitale Signatur, die die Echtheit des digitalen Abschlusszeugnisses, die sichere Speicherung, Abrufbarkeit und Datensicherheit der Übertragung garantiert.

Begründung:

Bewerbungsunterlagen werden bereits heute überwiegend elektronisch eingereicht. Dennoch werden Schulabgangszeugnisse, die für die Bewerbung um Studienplätze, Stipendien sowie Ausbildungs- und Arbeitsstellen maßgeblich sind, weiterhin ausschließlich in Papierform übergeben. Dadurch entstehen den Bewerberinnen und Bewerbern unnötige Kosten und Aufwand durch das Kopieren und Scannen der Originalzeugnisse sowie durch die Beglaubigungen von Kopien. Zudem besteht das Problem, dass kopierte oder eingescannte Zeugnisse leicht gefälscht werden können, sodass die Echtheit der Zeugnisse von den zuständigen Institutionen im Bewerbungsprozess nur mit sehr hohem Aufwand festgestellt werden kann.

Durch die einheitliche Ausgabe fälschungssicherer digitaler Zeugnisse wird die Echtheit und damit die Glaubwürdigkeit der Dokumente sichergestellt. Zudem werden die Bewerbungsprozesse beschleunigt, wenn schulische Abschlusszeugnisse in standardisierter Form eingereicht werden und die Daten – mithilfe der Datenkomponente – automatisch ausgelesen werden können. Der Kostenaufwand relativiert sich zudem vor dem Hintergrund der hohen Anzahl jährlich ausgestellter schulischer Abschlusszeugnisse – im Abschlussjahr 2017 wurden bayernweit 276.476 Abschlusszeugnisse an allgemeinbildenden und beruflichen Schulen ausgestellt.

**Jetzt ist Ihre Meinung gefragt: Wie stehen Sie zu dem Vorschlag „Digitales Zeugnis“? Schreiben Sie uns unter [kontakt@lev-rs.de](mailto:kontakt@lev-rs.de)**

### Termine nicht nur für SchülerInnen

20. März 2020 Festakt des LEV-RS in Beilngries

## NEWSLETTER Nr. 2 – Februar 2020

21. März 2020 Landesrealschulelertag Realschule Kösching  
22. März 2020 – Abschluss Bewerbung Schülerakademie

### **Ab-Schluss-Wort** unserer Redaktion

*„Wenn Eltern ständig verschiedene Masken tragen, dürfen sie sich nicht wundern, wenn ihre Kinder sie für Narren halten.“*

Ernst Ferstl (Österreichischer Lehrer)

Seit Mai 2018 erhalten nur noch Mitgliedsschulen unseren monatlichen Newsletter. Um Themen aus dem Mitgliederbereich unserer Homepage lesen zu können, werden Sie nach dem Aufrufen der Seite nach einem Passwort gefragt. Dieses bekommen unsere Mitgliedschulen mit dem ersten Newsletter je Schuljahr. Sie können sich aber auch an unsere Geschäftsstelle wenden:

Ute Reinhardt

Anemonenstr. 22

91217 Hersbruck

Tel. 09151 9039227

E-Mail: [geschaeftsstelle@lev-rs.de](mailto:geschaeftsstelle@lev-rs.de)

Für ein persönliches Gespräch sind unsere Bezirksvertreter und Bezirksvertreterinnen die richtigen Ansprechpartner. Diese finden Sie auf unserer Homepage unter [www.lev-rs.de](http://www.lev-rs.de).

Haben Sie schon unseren Film gesehen? Darin erfahren Sie kurz und bündig, wer wir sind, was wir tun und was wir zukünftig noch erreichen möchten.

<http://lev-rs.de/wir-ueber-uns/galerie/2444-2/>

*Der Newsletter darf gerne an alle Eltern Ihrer Schule verteilt werden. Noch mehr Wissenswertes finden Sie auf unserer Homepage unter [www.lev-rs.de](http://www.lev-rs.de). Dort können Sie sich auch registrieren lassen, um in den Mitgliederbereich zu gelangen. Wenn Sie dazu Hilfe benötigen, schicken Sie uns eine Mail unter [geschaeftsstelle@lev-rs.de](mailto:geschaeftsstelle@lev-rs.de).*

Mit freundlichem Gruß

gez. Andrea Nüßlein

[Kontakt Impressum](#)

Andrea Nüßlein

Landesvorsitzende

Landeselternverband Bayerischer Realschulen e.V.  
Geschäftsstelle, Anemonenstraße 22, 91217 Hersbruck  
AG München VR 6035

Der Inhalt dieser E-Mail ist für den bezeichneten Adressaten bestimmt und kann an die Eltern der Mitgliedsrealschulen und die Schulleitung weitergeleitet werden. Wenn Sie nicht der vorgesehene Adressat dieser E-Mail oder dessen Vertreter sein sollten, so beachten Sie bitte, dass jede Form der Kenntnisnahme, Veröffentlichung, Weitergabe oder Vervielfältigung - auch elektronisch - des Inhalts dieser E-Mail unzulässig ist. Wir bitten Sie, sich in diesem Fall umgehend mit dem Absender der E-Mail in Verbindung zu setzen.

© LEV-RS 2016